

DRESSCODE FÜR DIE GARDEROBE



Geschmackvolle Ordnung. Ankleidezimmer, Garderoben, Schrankräume – die Wiener Einrichtungsfachhändler gestalten sie ganz individuell.



Garderobensystem

Man kennt sie aus Hollywoodfilmen, auch aus der Welt der Reichen und Schönen: Garderoben und Ankleideräume, groß und chic wie eine Boutique, mit Kästen, Fächern, Auszügen, Kommoden und vielen praktischen Details. Da ist alles wohlgeordnet und dank der Übersichtlichkeit schnell zur Hand. Ein Traum!

Diesen verwirklichen sich viele Österreicher zusehends auch in den eigenen Wänden. Dann zum Beispiel, wenn die eigenen Kinder das Haus verlassen haben oder sich im Rahmen eines Umbaus die Möglichkeit für einen Schrankraum auftut. In vielen Neubauten werden Schrankräume mit bis zu acht Quadratmetern neben dem Schlafzimmer mitgeplant. Die Kompetenz liegt hier bei den Wiener Einrichtungsfachhändlern.

„Die Gestaltung von Garderobenräumen in ihrer Detailverliebtheit und Vielfalt ist mit der Planung einer Küche vergleichbar. Die optimale Ausnutzung des Raums hat Priorität“, sagt Johann Klein, Wiener Obmann des Elektro- und Einrichtungshandels.

Nicht selten sind die baulichen Gegebenheiten komplex, etwa dann, wenn der Garderobebereich von einem großen Zimmer abgezwickelt werden soll. „Oder wenn die Grundrisse schwierig sind, weil es Schrägen und Winkel gibt. Hier ist dann exakte Maßarbeit zur maximalen Flächenausnutzung vom Boden bis zur Decke die relevante Lösung“, sagt Johann Klein.

Reiche Auswahl

Die Gestaltungsmöglichkeiten bei Garderoben sind so vielfältig wie kreativ. Als Basis bieten sich unterschiedliche Systemvarianten an, etwa solche, die traditionell mit soliden Schrankkorpussen aufgebaut sind, oder „luftigere“ Lösungen mit Trägerprofilen aus Metall, die an Wand und Decke montiert werden. Egal, wofür man sich entscheidet, wichtig ist die hohe Qualität der Werkstoffe. Johann Klein: „Der Korpus aus Holz, Kunststoff oder in Kombination, aber auch jegliche Scharniere und Auszugssysteme müssen absolut solide sein, damit sie auch nach vielen Tausend Malen reibungslos funktionieren.“ Ähnliches gilt für Schiebetüren, die bei Garderoben aus Platzgründen bevor-

zugt werden. Ein-Schienen-Schiebetür-Systeme mit Türen aus Aluprofilen und mit Türfüllungen aus pflegeleichtem Plexiglas sind dafür besonders prädestiniert.

Was die Materialtrends angeht, ist Eiche, konkret Goldene Eiche, en vogue. „Auch weiße Garderoben mit supermatten Oberflächen und Anti-Fingerprint sind aktuell ein Riesenthema“, erläutert der Einrichtungsprofi Johann Klein.

Ordnung mit System

Der Fokus einer gut gemachten Garderobeneinrichtung liegt auf der sinnvollen wie detailfreudigen Einteilung. Die Kleiderstangen müssen nicht zwingend in Augenhöhe sein. Dank praktischer Kleiderlifte holt man sich sein Lieblingskleidungsstück ganz easy in erreichbare Höhe herunter und nutzt so die Garderobe bis unter die Decke aus. Superpraktisch sind auch Auszüge für Hosen, die so immer wie frisch gebügelt aussehen.

Kästen für Schuhe und Stiefel mit leicht schräg gestellten Fächern sind wiederum optimal, um Ordnung zu halten. In ausziehbaren Tablarern bringt man Accessoires wie Tücher, Handschuhe oder Modeschmuck übersichtlich unter. Ist besonders viel Platz vorhanden, bietet sich auch eine frei stehende Kommode mit vielen Schubladen an. Die große Oberfläche ist ideal, um Wäsche zusammenzufalten, und die Innenladen sind perfekt zum Einsortieren von Pullovern oder Unterwäsche. „Systematische Einteilungen bei Laden und Kästen sind das A und O und können flexibel in Breite und Höhe angepasst werden. Schubladendenken ist hier also ausdrücklich willkommen“, schmunzelt Johann Klein.

Ebenfalls unerlässlich: die richtige Ausleuchtung der einzelnen Bereiche. Dank moderner LED-Technik ohne gefährliche Wärmeentwicklung spielt auch die Innenbeleuchtung in der Garderobe alle Stücke – etwa in Form zierlicher Lichtleisten, sanfter Hintergrundbeleuchtung in den Kästchen oder punktueller Ministrähler, die sich mittels Bewegungsmelders beim Öffnen eines Bereichs automatisch einschalten.



Obmann KommR Ing. Johann Klein:
„Die Gestaltung von Garderobenräumen ist in ihrer Detailverliebtheit und Vielfalt mit der Planung einer Küche vergleichbar.“